

## VORWORT

Als zweiter Band der »Geschichte der Familie Meyer-Dinslaken und ihrer Ahnen« enthält das vorliegende Buch den umfangreichsten Teil der Ahnengeschichte, nämlich die Geschichte der Vorfahren von Frau Alette Meyer geb. Schulte-Marxloh, der Mutter von Herrn Fabrikbesitzer Senator E. h. Fritz H. Meyer.

Beim Ahnenkreis Schulte-Marxloh befindet sich die Familienforschung in der glücklichen Lage, über Quellen verfügen zu können, die weit über das in anderen landläufigen familiengeschichtlichen Werken Erreichbare hinausgehen. Es sind in der Hauptsache Quellen aus den Archiven der ehemaligen geistlichen Grundherrschaften der Ahnenlandschaft, vorab der Prämonstratenserabtei Hamborn und des Stiftes Essen, in zweiter Linie auch aus den landesherrschaftlichen Archiven. Soweit das Geschlecht der Marxloher Schulten selbst in Frage kommt, hat sich wertvolles Urkundengut vom 16. Jahrhundert an im Familienbesitz erhalten. Bis um 1800 gehörten die Höfe der hier geschilderten Geschlechter größtenteils zu einem Hofesverband oder zu einer Grundherrschaft. Lehens- und Behandigungsurkunden sowie Hofesgerichtsprotokolle lassen die aus den kirchenbuchamtlichen Eintragungen gewonnenen Ergebnisse, die seit der Mitte des 17. Jahrhunderts lediglich Namen und Lebensdaten geben können, nicht nur anschaulich vervollständigen. Sie vermitteln, zum Teil bis ins 16. und 15. Jahrhundert zurück, auch ein geschlossenes Bild über die Stammfolge einzelner Geschlechter.

Es ist in dieser Ahnenlandschaft stets die Heimat, der Hof, die in unseren älteren Quellen im Vordergrund stehen. Der Hof gibt der Familie den Namen, der auch für einen eingeheirateten Schwiegersohn oder für einen neu auf das Gut gekommenen Stamm maßgebend bleibt. Viele der hier geschilderten Familien oder vielmehr ihre

Heimat sind mit der engeren Landschaftsgeschichte und mit der ältesten Siedlungsentwicklung aufs engste verbunden, wie denn auch allein schon der Haus- und Familienname ein wesentliches Stück Landschaftshistorie in sich begreift. Der Schultenhof Marxloh beispielsweise ist der Ursprung der Bauerschaft und des heutigen großen Stadtteiles gleichen Namens. Ähnlich verhält es sich mit den Schultenhöfen in Alsum, Bruckhausen, Beeck. Auch auf den ehemaligen Rittersitzen Haus Knipp und Haus Temminghoven saßen Vorfahren der hier behandelten Geschlechter.

Bei so weit entlegenen Zeiträumen können die Umwelt der Vorfahren sowie die Wirtschafts- und Rechtsformen ihrer Zeit dem Verständnis der heutigen Nachfahren nur nahegebracht werden, wenn die Darstellung auf breitem zeitgeschichtlichem Hintergrund erfolgt. Das geschieht, um einige Beispiele zu nennen, im Rahmen der Genealogie der Marxloher Schulten allgemein landschaftsgeschichtlich sowie hinsichtlich der hofesrechtlichen Umwelt, näherhin des Hofesverbandes Beeck, bei der Genealogie Overbruck im Zusammenhang mit der Entwicklung des Hofesverbandes Hamborn und bei einer Reihe der in Meiderich beheimateten Geschlechter unter Berücksichtigung der Geschichte des Hofesverbandes Lakum. Ebenso wird die Heimat der Vorfahren aus den Bezirken Holten und Walsum gemäß der siedlungsgeschichtlichen und hofesrechtlichen Entwicklung eingehend geschildert.

So will das vorliegende Buch gegenüber dem familien-geschichtlichen Schrifttum landläufiger Art auf weiten Strecken Neuland begehen: Familien- und Ahnengeschichte wird zur Heimat- und Landschaftsgeschichte, die über den Kreis der an dem Werk zunächst familien-geschichtlich Interessierten hinaus allgemein gültige